

**SPORT-SEKUNDE** Harrogate, gestern Foto: AFP/Oli Scarff



Die US-Amerikanerin Chloé Dygert sicherte sich gestern den Weltmeistertitel beim Zeitfahren in Harrogate

**KURZ UND KNAPP**

„Beispielloses Niveau an Tests“

**LEICHTATHLETIK**

Ein Anti-Doping-Programm mit einem neuen Qualitätsstandard vor und während der Leichtathletik-WM von Freitag bis zum 6. Oktober in Doha/Katar soll Chancengleichheit gewähren. „Die Athleten, die in Doha antreten, haben ein beispielloses Niveau an Tests und Ausbildung durchlaufen“, sagte David Howman, Vorsitzender der unabhängigen „Athletics Integrity Unit“ des Weltverbandes IAAF.

Vor den Weltmeisterschaften wurden rund 700 Blutproben gesammelt, um die Erstellung der Profile des biologischen Athleten-Blutpasses fortzusetzen und um verbotene Substanzen wie Steroide, das Blutdopingmittel EPO oder menschliches Wachstumshormon (hGH) ermitteln zu können. Jeder WM-Teilnehmer muss zudem eine gewisse Anzahl von Doping-Tests vorweisen, um starten zu können. Rund 500 Proben, hauptsächlich Urin, werden während der Titelkämpfe veranlasst. Erstmals werden Doping-Proben bei einer WM von Startern des Gastgeberlandes in einem Analyselabor im Ausland geprüft, um Interessenskonflikte zu vermeiden.

**Monique Kedingler gewinnt Silber**

Zum zweiten Mal in Folge trat Luxemburg bei den „Open van Brabant“ in Tervuren an. Das beste Ergebnis ging auf das Konto von Monique Kedingler (-70 kg, 4 Teilnehmerinnen), die nach einer Nullnummer vor Jahresfrist zwei Kämpfe gewinnen konnte und Silber holte. Pech hatte Kim Eiden (-57 kg), die sich nach zwei Siegen im Halbfinale erneut am Ellenbo-

gen verletzte. Nick Kunnert (-100 kg) verteidigte mit zwei Siegen seine Bronzemedaille. Denis Barboni (-90 kg, 16 Teilnehmer) war derweil mit drei gewonnenen Kämpfen erfolgreichster FLAM-Vertreter und gewann Bronze. Pit Hilgert (-66 kg) und Louis Retter (-73 kg) waren nur einmal siegreich und schlossen auf Platz 7 ab. MB

**Nations League: FLF-Team steigt auf**

Luxemburg steigt aufgrund der gestern bestätigten Aufstockung der drei höchsten Ligen der Nations League (auf 16 Teams) in die C-Division auf und hat dadurch weniger Chancen auf einen Gruppensieg. Durch die neue Aufteilung in den Divisionen A, B und C vertreten. In der aktuellen Division D befinden sich 2020/21

nur noch sieben der 55 UEFA-Nationen. Luxemburg lässt zurzeit zehn Mannschaften hinter sich und ist neben Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Zypern, Estland, Georgien, Griechenland, Kasachstan, Kosovo, Litauen, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien und Slowenien einer der 16 Vertreter der Gruppe C.

**Auswärts mit dem F91**

Der F91 Düdelingen bietet seinen Anhängern die Möglichkeit, gemeinsam mit der Mannschaft nach Sevilla und Baku zu fliegen. Der Aufenthalt in Spanien geht vom 24. bis zum 26. Oktober. Im Angebot sind zwei Hotelübernachtungen, Frühstück, die Fahrt ins Stadion sowie die Eintrittskarten enthalten. Der Preis für die Doppelzimmerbelegung liegt bei 500 Euro (650 Euro/Einzelzimmer). Wer sich ebenfalls für die drei Nächte und den Charter-Flug nach Baku anmeldet (10.-13. Dezember), zahlt insgesamt 1.000 Euro (Doppelzimmer) oder 1.200 im Einzelzimmer. Es besteht außerdem die Möglichkeit, nur die Reise nach Aserbaidschan zu buchen. Dafür hat der Verein auf [www.f91.lu](http://www.f91.lu) ein Formular eingestellt, zu finden unter der Rubrik „Europa League voyages supporters“. Der Verein weist darauf hin, dass die Reservierungen nach dem Motto „premier venu, premier servi“ registriert werden. Zudem gab der F91 bekannt, dass es einen weiteren Abovorverkauf geben wird. Am 30. September (16.00-19.00 Uhr) und am 1. Oktober (9.00-12.00 Uhr) – beide im Büro des Vereins. Zudem sind noch ein paar Eintrittskarten für das Heimspiel gegen Qarabag (tribune couverte) erhältlich.

**EUROPEAN JUDO OPEN LUXEMBOURG 2019**  
WOMEN & MEN  
ejopenlux.com  
28 & 29 SEPT  
Coque LUXEMBOURG  
2, Rue Léon Hengen L-1745

**Sebastian Coe vor Wiederwahl**

**IAAF**

IAAF-Präsident Sebastian Coe steht beim Kongress des Leichtathletik-Weltverbandes heute in Doha/Katar vor der Wiederwahl. Der 62-jährige Brite hat keinen Gegenkandidaten. Der Doppel-Olympiasieger über 1.500 Meter von 1980 und 1984 führte nach Aufdeckung des russischen Doping-Skandals mit einer harten Haltung und Reformen die IAAF aus der Krise, die durch die Korruptionsaffäre um seinen Vorgänger Lamine Diack noch verstärkt worden war. Der Senegalese soll Doping-Fälle gegen Geld vertuscht haben.

„Finale dahoam“

**CHAMPIONS LEAGUE**

Der FC Bayern München bekommt eine neue Chance auf ein „Finale dahoam“. Zehn Jahre nach der dramatischen Niederlage des deutschen Fußball-Rekordmeisters gegen den FC Chelsea wird das Endspiel der Champions League 2022 wieder in der Allianz Arena stattfinden. Das entschied das UEFA-Exekutivkomitee gestern bei seiner Sitzung in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Den Zuschlag für das Finale 2021 bekam St. Petersburg mit seiner WM-Arena. 2023 wird der Königsklassen-Sieger in London gekürt.